

Inhalt:

Einleitung	Seite 2
Definition der Eingewöhnung	Seite 2
Pädagogische Zielsetzung	Seite 3
Die Eingewöhnung	Seite 3
Die Prozessschritte der Eingewöhnung	Seite 4
▪ Anmeldung	Seite 4
▪ Informationselternabend	Seite 4
▪ Elternnachmittag	Seite 5
Eingewöhnungsphase	Seite 6
▪ Grundphase	Seite 6
▪ Trennungsversuch	Seite 7
▪ Die Stabilisierungs- Schlussphase	Seite 7
Gespräch nach der Eingewöhnungszeit	Seite 7
▪ Überblick über die vier Wochen Eingewöhnungszeit	Seite 8



Einleitung

Für das Kind und auch für die Eltern ist der Eintritt in die Kinderkrippe ein bedeutender Lebensabschnitt.

Im Vordergrund steht der Beziehungsaufbau zwischen Kind und Erzieher, sowie zwischen Erzieher und Eltern. Die Eingewöhnungsphase stellt somit einen Schlüsselprozess dar und erhält eine besondere Bedeutung für alle Parteien. Eine Erzieherin fungiert in diesem Prozess als Bezugsperson für das neue Kind.

Jeder Neuanfang bedeutet Neugier und Vorfreude aber auch Abschied von vertrauten Personen und vertrauten Umgebungen. Diese Trennung ist oft mit unterschiedlichen Gefühlen von Eltern und Kind verbunden. Vor allem bei der morgendlichen Trennung ist dies deutlich spürbar.

Es sind unterschiedliche Reaktionen von Kind und Eltern wahrnehmbar.

Definition Eingewöhnung

Der Eingewöhnungsprozess umfasst die Zeit von der Anmeldung eines Kindes in die Kinderkrippe bis zum Abschluss einer gut strukturierten Integration in die Gruppe und in das Krippengeschehen. Sie beinhaltet alle Schritte, die dem Kind und seiner Familie das Vertraut werden mit den Abläufen, Regeln und Ritualen in der Einrichtung erleichtern. Dieser Eingewöhnungsprozess wird seitens des Kindes, der Eltern und der pädagogischen Mitarbeiterinnen bewusst mit dem Eingewöhnungsgespräch abgeschlossen.



Pädagogische Zielsetzung

- Das neue Kind und die anderen Kinder der Gruppe nehmen miteinander Kontakt auf und entwickeln Beziehungen.
- Das Kind lernt Räume, Tagesabläufe, Regeln und Rituale kennen.
- Informationsaustausch zwischen Erzieher und Eltern.
- Eltern lernen die Räumlichkeiten der Einrichtung kennen und erhalten Informationen über die pädagogische Arbeit und die organisatorischen Rahmenbedingungen und Abläufe.
- Mit Eltern und Kindern über Ängste bei zeitlich begrenzter Trennung sprechen und gemeinsam Bewältigungsstrategien entwickeln.
- Dem Kind außerhalb der Familie Sicherheit und Geborgenheit geben.

Die Eingewöhnung

Das mittlerweile wohl bekannteste Modell einer Eingewöhnung, die elternbegleitend durchgeführt wird, ist das Berliner Modell. (Laewen/ Andres/ Hédévári, 2000)

Dieses Modell wurde vom Institut für angewandte Sozialisationsforschung entwickelt.

Wir von der katholischen Kindertageseinrichtung orientieren uns während der Eingewöhnungszeit am Berliner Modell. Dennoch gehen wir immer individuell auf jedes Kind ein und orientieren uns auch an deren Befindlichkeit.



Die Prozessschritte der Eingewöhnung

Das Aufnahmegespräch & die Anmeldung:

Bei Interesse an einem Kitaplatz melden sich die Eltern telefonisch, per Email oder persönlich bei der Kita-Leitung. Diese wird die Eltern dann zu einem Anmeldegespräch bzw. Aufnahmegespräch einladen und die Eltern dürfen sich entweder für oder gegen den angebotenen Platz entscheiden.

Die Eingewöhnungszeitpunkte finden in unserer Einrichtung immer im September, im Januar und im Mai statt.

Informationse Elternabend:

Für Eltern, die sich für einen Kitaplatz in unserer Einrichtung entschieden haben, bieten wir einen Informationse Elternabend an. Dieser findet ein Mal im Jahr für jeweils neue Eltern statt.

Die Inhalte dieses Abends bestehen darin, das Personal, die Räumlichkeiten, den Tagesablauf und die Konzeption der Einrichtung kennenzulernen.

Außerdem bekommen die Eltern an diesem Abend noch folgendes Informationsmaterial mit nach Hause:

- Einen Zettel über Informationen über das Kind z.B. Essgewohnheiten, Schlafgewohnheiten usw. diese dürfen die Eltern freiwillig ausfüllen
- Informationen darüber, was das Kind alles benötigt
- Das Märchen über den Löwenzahn (da wir die Löwenzahngruppe sind) in Form eines kleinen Buches, das Märchenbuch wird ebenfalls in der anderen Krippengruppe mitgegeben
 - Gänseblümchengruppe > Märchen vom Gänseblümchen
- Vorlagen für ein ICH-Buch, dies dürfen die Eltern gestalten und mitbringen, dies dient zum Trösten der Kinder
- Vorlage für ein Geburtstagsbuch, dieses wird bis zum 6. Lebensjahr ausgefüllt und auch noch im Kindergarten weitergeführt
- Formalitäten, die die Eltern noch ausfüllen müssen
- u.v.m.



Elternnachmittag:

Ebenfalls bieten wir einen Monat vor der Eingewöhnung noch einen Elternnachmittag an, bei dem die Eltern speziell auf die Eingewöhnung vorbereitet werden, damit diese reibungslos verläuft. An diesem Nachmittag bekommen die Eltern ihren Eingewöhnungsplan, sowie das Eingewöhnungskonzept mit.



Eingewöhnungsphase

Grundphase:

Wir in unserer Einrichtung haben eine allgemeine Eingewöhnungszeit von vier Wochen, in denen auf jedes Kind individuell eingegangen wird.

In der ersten Woche unserer Grundphase begleitet eine vertraute Person das Kind in die Kindertageseinrichtung und bleibt dort zusammen mit dem Kind eine Stunde im Gruppenraum. In dieser Woche wird noch kein Trennungsversuch unternommen!

Verhalten der Eltern:

Die Bezugsperson des Kindes soll dem Kind hier das Gefühl vermitteln, das es neugierig sein und sich umsehen darf, dass es aber auch immer zur Bezugsperson zurück kommen kann, wenn es etwas gerade nicht möchte. Sie soll für das Kind als „sicherer Hafen“ zur Seite stehen.

Verhalten des pädagogischen Personals:

Wir verhalten uns in den ersten zwei Tagen eher passiv und beobachten das Geschehen zwischen Eltern und Kind.

Am dritten Tag versuchen wir langsam Kontakt zum Kind aufzunehmen, dieses aber nicht dazu zu drängen. Wir bieten uns als Spielpartner an. Dies wird an Tag 4 und 5 weiter ausgebaut.



Trennungsversuch:

Im Anschluss der Grundphase, ab der zweiten Eingewöhnungswoche wird ein erster Trennungsversuch unternommen. Die Eltern verabschieden sich nach wenigen Minuten im Gruppenraum von ihrem Kind und bleiben in der Nähe und auf jeden Fall noch in der Einrichtung. Das weitere Verhalten ist abhängig von der Reaktion des Kindes:

- Kind verhält sich gleichmütig und interessiert sich weiterhin für die neue Umgebung, so kann die Trennung auf maximal 20 Minuten ausgedehnt werden; dies gilt auch wenn das Kind weint, sich aber rasch von einem Erzieher beruhigen lässt
- Weint das Kind dauerhaft, ist verwirrt und lässt sich nicht beruhigen, wird die Bezugsperson sofort wieder geholt; der nächste Trennungsversuch findet dann erst wieder nach zwei Tagen statt

Stabilisierungs- Schlussphase:

Ist die Eingewöhnung bisher gut gelungen, wird die Trennungszeit (der Bezugsperson muss immer telefonisch erreichbar sein) in den nächsten Tagen weiter ausgedehnt. Die Bezugserzieherin beobachtet das Verhalten des Kindes und tauscht sich mit den Eltern des Kindes aus.

Gespräch nach der Eingewöhnungszeit

Zum Abschluss der Eingewöhnungsphase, die je nach Kind unterschiedlich andauern kann, findet ein gemeinsames Gespräch zwischen den Eltern und der Erzieherin statt. Dabei werden noch anstehende Fragen geklärt und Impulse zur Weiterentwicklung des Kindes besprochen.



Überblick über die vier Wochen Eingewöhnungszeit

Die erste Woche der Eingewöhnungszeit

- Das Kind besucht mit einer Bezugsperson die Kindertageseinrichtung täglich für etwa eine Stunde

Die zweite Woche der Eingewöhnungszeit

- In der zweiten Woche wird ein erster Trennungsversuch getestet je nach Reaktion des Kindes wird dieser ausgeweitet oder abgebrochen
- Die Kinder dürfen in dieser Woche 1 ½ Stunden bleiben

Die dritte Woche der Eingewöhnungszeit

- In dieser Woche entscheidet das pädagogische Personal ob die Eltern die Einrichtung verlassen können oder nicht. Dies wird individuell nach dem Befinden des Kindes entschieden.
- Die Eltern müssen auf jedenfall telefonisch erreichbar sein!
- In dieser Woche kann die Zeit auf 2 ½ Stunden erweitert werden

Die vierte Woche der Eingewöhnungszeit

- Je nachdem wie sich das Kind bis hierhin eingewöhnt hat, wird das pädagogische Personal entscheiden, ob das Kind es schon bis zur Mittagszeit aushält, dies wären 3 ½ Stunden

